

Ideen. Lösungen. Möglichkeiten.

Erfolgs- geschichten



Layher® 

Mehr möglich. Das Gerüst System.



▶ **MEHR LEISTUNG.
MEHR MÖGLICH.
MEHR WERT. ▶**

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,
heute halten Sie die zweite Ausgabe unseres Magazins
„Erfolgsgeschichten“ in Händen.*

EDITORIAL

Wir haben ein Jahr lang wieder Erfolgsgeschichten unserer Kunden zusammengetragen und einige davon hier für Sie, spannend und informativ, aufbereitet. Die Geschichten erzählen von Projekten, die Ihre Branchenkollegen aus Gerüstbau, Handwerk, Baugewerbe und der Veranstaltungsbranche effizient und sicher gelöst haben. Diesmal erfahren Sie, was eine Kinderschaukel mit Axel Springer zu tun hat, wofür das Weiße Rössl vom Wofgang- an den Ammersee umgezogen ist, warum Kilkenny auch Milchtrinkern bekannt sein sollte und dass Beton alles andere als oberflächlich ist. Hinter allen Geschichten stehen Unternehmen und Unternehmer, die mit Layher Gerüstsystemen erfolgreich am Markt agieren und sich teilweise sogar neue Handlungsfelder eröffnen konnten. Mit unserem Mehr-Möglich-Paket aus Beratung, Lieferfähigkeit und einer ausführlichen technischen Dokumentation und innovativen Produkten arbeiten wir täglich daran, möglichst viel zum Erfolg unserer Kunden beizutragen. Denn nur wenn sie erfolgreich sind, können wir es auch sein.

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.
Weitere Erfolgsgeschichten finden Sie auf
www.geruestgeschichten.com – inklusive kurzer Video-Clips.
Vielleicht entdecken Sie ja die eine oder andere Anregung für Ihre
tägliche Arbeit. Das Mehr, das Layher für Kunden möglich macht –
nutzen Sie es für sich und Ihre Zukunft.*

TEUPE & SÖHNE GERÜSTBAU GMBH

Axel-Springer-Neubau, Berlin

VON HÄNGEN- DEN DECKEN UND TRAGEN- DEN PFEILERN

In Berlin Mitte, 2 km vom Brandenburger Tor entfernt und direkt auf der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze platziert, entsteht gerade ein spektakulärer Neubau für den, unter anderem für die BILD-Zeitung verantwortlichen, Axel Springer Verlag.

Das vom renommierten niederländischen Architekten Rem Koolhaas entworfene Gebäude auf dem 10.000 m² großen Areal zwischen Schützen-, Zimmer- und Jerusalemer-Straße nimmt in seiner lichtdurchfluteten Architektur und dem riesigen Atrium den ehemaligen Grenzverlauf auf und ist daher nicht nur für Architekturbegeisterte, sondern auch für Geschichtsinteressierte ein absolutes Highlight.



Wenn man mit Dieter Gescher, Statik-Experte der Teupe & Söhne Gerüstbau GmbH, technischer Geschäftsführer der Teupe GmbH Stahl- und Maschinenbau sowie Leiter des technischen Büros mit 14 Mitarbeitern, durch den atemberaubenden Axel-Springer-Neubau geht, wird man recht schnell von seiner Begeisterung für die technischen Details dieses Bauvorhabens angesteckt.

Die Architektur sieht nämlich vor, dass die ersten vier Stockwerke zum Atrium hin eine aufsteigende Treppe bilden, die ab dem fünften Stockwerk bis zum Dach überkragend wieder zurückläuft. Um auf die hierfür eigentlich nötigen Stützen weitestgehend verzichten zu können, werden die Decken im Endzustand an einer massiven Stahlkonstruktion, dem Transfertragwerk am Dach aufgehängt. Während der Bauphase müssen allerdings Einzellasten von bis zu 5.200 kN durch ein von Teupe berechnetes Stützgerüst abgefangen werden, das aus Allround Serienbauteilen und Schwerlasttürmen besteht. „Wir haben alleine hier im Atrium ein Raumgerüst mit 125.000 m³ Layher AllroundGerüst und 1.200 t Teupe-Schwerlasttürme gestellt, um diesen enormen Kräften Herr zu werden“, so Ludger Schroer, verantwortlicher Oberbauleiter von Teupe. Dazu passt das Material und das Mehr-Möglich-Paket von Layher optimal, weil wir damit das beste Rüstzeug für unsere Projekte haben“, erläutert Dieter Gescher. ▶▶

EINZEL- LASTEN VON BIS ZU 5.200 kN



v. l. n. r.
Dieter Gescher,
technischer Ge-
schäftsführer der
Teupe GmbH Stahl-
und Maschinenbau
sowie Leiter des
technischen Büros,
Layher Mitarbeiter
Dipl.-Ing. Roland
Hassert, Leiter
Anwendungstechnik
Bau, Technische
Abteilung und
Ludger Schroer,
Oberbauleiter der
Teupe & Söhne
Gerüstbau GmbH



Axel Springer Verlagshaus
(Derzeitige Verlagszentrale)

Axel Springer Neubau
(Das Medienhaus)



Der Axel Springer Neubau befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Lindenparks gegenüber der bestehenden Axel Springer-Zentrale in der Zimmerstraße und bietet Platz für 3.500 Mitarbeiter. Der Entwurf umfasst ein 30 Meter hohes Atrium mit dreidimensionalen Fassadenelementen, das diagonal durch die Mitte des Gebäudes verläuft und den ehemaligen Grenzverlauf nachzeichnet. Auf dem Dach wird ein Park errichtet, der das Original ersetzt. Beide werden der Öffentlichkeit zugänglich sein.



RAUM- GERÜST BIS ZU 40 m HOCH



▶▶ Seit der Auftrag für das Projekt im November 2016 von dem für den Bau verantwortlichen Generalunternehmer Züblin erteilt wurde, arbeiten zahlreiche Statiker und Techniker der Teupe Gruppe an diesem anspruchsvollen Großprojekt. Dabei wurde die gesamte Statik der benötigten Gerüste, die technische Bearbeitung und die Arbeitsvorbereitung vom Unternehmen selbst geleistet. Das modulare Layher Allround System erleichterte die Gerüstplanung erheblich. Ab März 2017 sind die Gerüstbauspezialisten von Teupe ständig mit bis zu 20 Mitarbeitern vertreten, um neben dem großen Raum- und Traggerüst auch Fassaden- und Schutzgerüste, Treppentürme und diverse Sonderkonstruktionen am Bauvorhaben zu stellen. Für das Raumgerüst wurde neben den Teupe-Schwerlasttürmen bis zu 40 m hoch Layher AllroundGerüst als Traggerüst verbaut, das Lasten von 12 kN/m² bis 40 kN/m² aufnehmen muss. „Die Lastumlagerung auf die Deckenkonstruktion und der schrittweise Abbau des Raumgerüsts ist im Zeitraum Oktober 2018 bis April 2019 geplant und für uns noch mal ein Highlight dieser Baustelle“, so Dieter Gescher. „Neben der Statik war auch die Logistik bei diesem innerstädtischen Projekt eine nicht zu unterschätzende Herausforderung, da das gesamte Material auf der Baustelle nicht zwischengelagert werden konnte und die über 100 Sattelschlepper voll Material somit just in time angeliefert werden mussten. So was funktioniert nur mit einer ausgefeilten Planung von Gerüst und Aufbau“, ergänzt Ludger Schroer. ▶▶



**„WIR HABEN ALLEINE HIER IM
 ATRIUM EIN RAUMGERÜST MIT
 125.000 m³ LAYHER ALLROUNDGERÜST
 UND 1.200 t TEUPE-SCHWERLASTTÜRME
 GESTELLT, UM DIESEN ENORMEN
 KRÄFTEN HERR ZU WERDEN“**

*Ludger Schroer, Oberbauleiter der
 Teupe & Söhne Gerüstbau GmbH*



SYSTEME IM EINSATZ:



ALLROUNDGERÜST



SYSTEMFREIES ZUBEHÖR

ÜBER 60 JAHRE LÖSUNGEN MIT QUALITÄT

Die inhabergeführte, mittelständische Teupe Gruppe ist europaweit tätig und gehört in den Bereichen Gerüstbau und Hebetchnik mit mehr als 400 Mitarbeitern zu den Marktführern in Deutschland. Darüber hinaus ist sie erfolgreich im Maschinenbau und Stahlbau tätig. 1951 im münsterländischen Stadtlohn von Heinrich Teupe als Handel von Holz- und Leitergerüsten gegründet, hat sie mittlerweile Standorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz und ist schon von Beginn an Layher Kunde. „Wir stehen hier bei Teupe für innovative Lösungen mit Qualität und die permanente Weiterentwicklung unserer Leistungen. Wir nutzen konsequent auch die vielfältigen Schulungsangebote und Services von Layher, um unsere Mitarbeiter auf dem aktuellen Stand zu halten und schätzen die technische Expertise und gute Zusammenarbeit mit unseren Layher Ansprechpartnern“, so Ludger Schroer abschließend.



Video-Clip
zum Projekt
Teupe

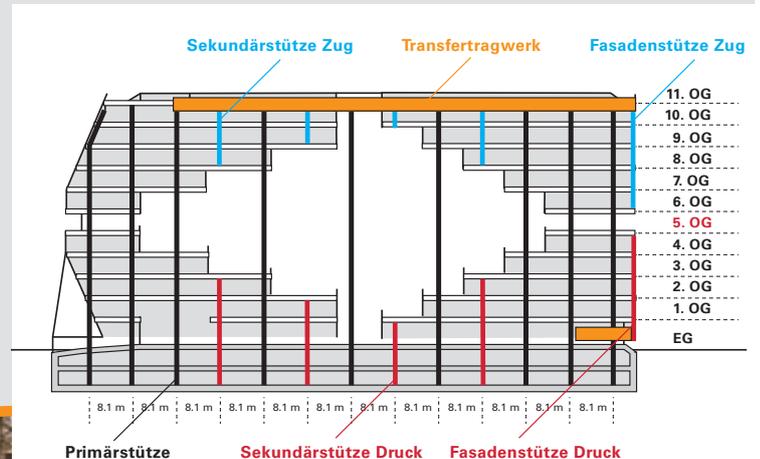


DAS KINDER-SCHAU-KEL-PRINZIP



Neben der einzigartigen Architektur und der imposanten Glasfassade besticht der Axel-Springer-Neubau mit seinem außergewöhnlichen Tragwerkskonzept. Der Lastabtrag basiert nämlich auf dem Prinzip einer Kinderschaukel.

Die Besonderheit des Tragwerks in diesem Gebäude liegt in der Lastweiterleitung der Deckenlasten. Zunächst werden die Lasten aus den Decken bis zum 5. OG wie gewöhnlich über Stützen direkt nach unten in den Baugrund abgetragen. Die Geschossdecken oberhalb des 5. OG, die in das Atrium hineinragen, hängen an Sekundärstützen, d. h. die Deckenlasten werden über Zugstützen zunächst bis in das 10. OG geführt und dort auf die Primärstützen verteilt. Die Lastverteilung hier oben erfolgt durch ein Transfertragwerk in Form eines massiv ausgebildeten Trägerrostes aus geschweißten Stahlträgern. Dieser wird durch die großen Primärstützen des Gebäudes getragen, welche die Deckenlasten nach unten in die Gründung ableiten. Das Tragverhalten im Endzustand ist vergleichbar mit dem einer Kinderschaukel: Das Schaukelbrett – hier die Betondecke – hängt über Ketten – hier die Sekundärstützen – am Querbalken – hier das Transfertragwerk – der auf Stützen – hier die Primärstützen – aufliegt.



Am Ende der Bauarbeiten werden die freihängenden Decken in die Stahlkonstruktion (Transfertragwerk) im 10. OG eingehängt und so das Traggerüst entlastet.

REM KOOLHAAS

ARCHITEKT, AUTOR,
PROVOKATEUR

▶▶ Der niederländische Architekt Rem Koolhaas ist Absolvent der Architectural Association in London und einer der renommiertesten Vertreter avantgardistischer, zeitgenössischer Architektur. 1975 gründete er in Rotterdam das „Office for Metropolitan Architecture“ – kurz OMA – ein international tätiges Architekturbüro mit angeschlossenem Thinktank – dem AMO – der auch Projekte jenseits von Architektur und Städtebau realisiert. Zu seinen bedeutendsten Arbeiten gehören das Garage Museum für zeitgenössische Kunst in Moskau (2015), die Fondazione Prada in Mailand (2015), der Haupt-

sitz von China Central Television (CCTV) in Peking (2012), die Casa da Música in Porto (2005), die Seattle Central Bibliothek (2004) und die niederländische Botschaft in Berlin (2003). Aktuelle Projekte sind der Hauptsitz der Qatar Foundation, die Qatar National Library, das Taipei Performing Arts Center, das neue Gebäude für Axel Springer in Berlin und Factory in Manchester. Koolhaas ist neben seiner Architektentätigkeit auch Professor an der Harvard University und war 2014 Direktor der 14. Internationalen Architekturausstellung der Biennale in Venedig.

China Central Television Headquarters ist die Sendezentrale des staatlichen Fernsehens der Volksrepublik China



© Yeti-Hunter, wikipedia.org



© Nicola, flickr.com

Die Seattle Central Library ist die städtische Bibliothek der größten Stadt im Nordwesten der USA



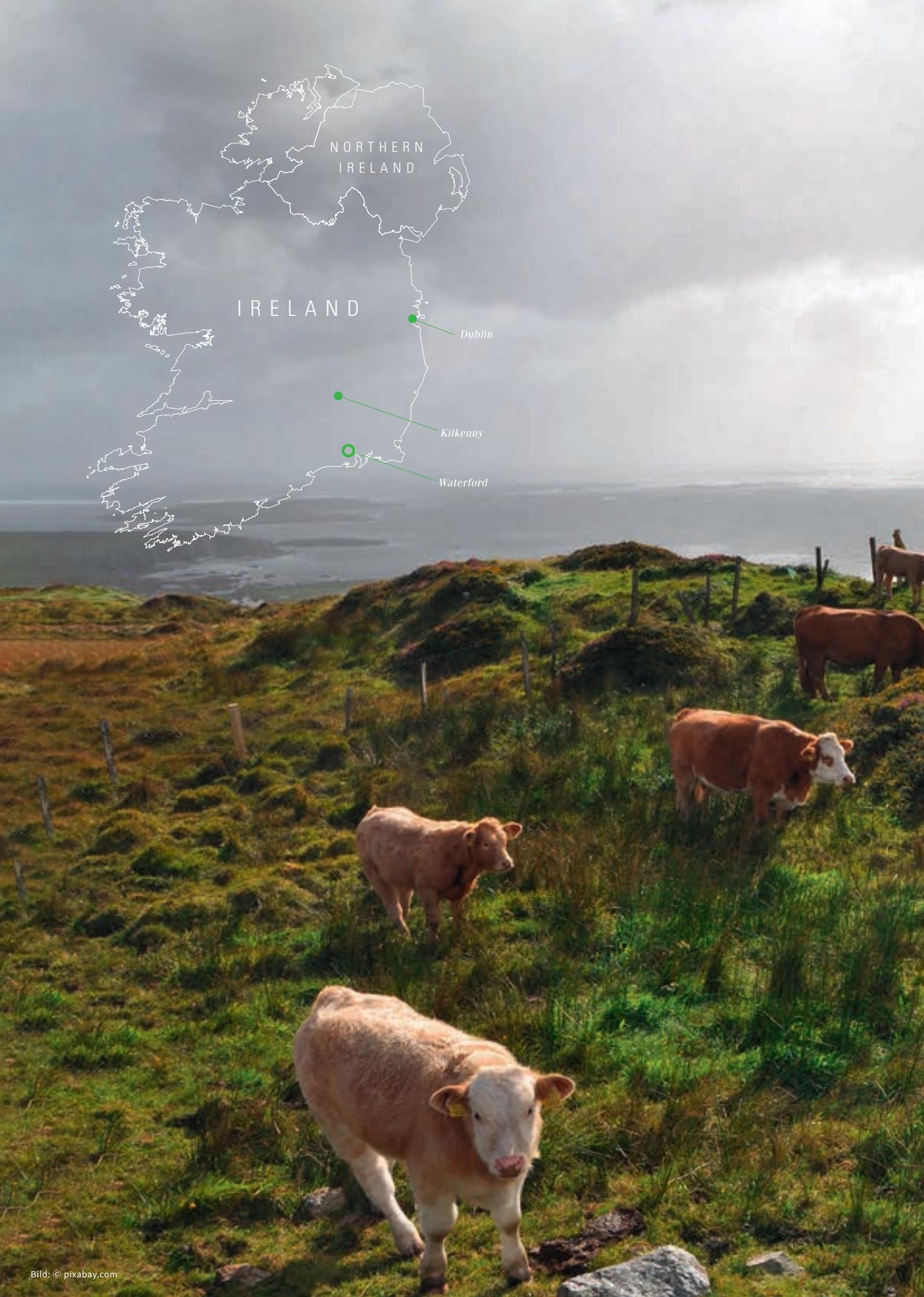
© commons.wikimedia.org

Die Casa da Música ist das städtische Konzerthaus in der nordportugiesischen Stadt Porto

De Rotterdam Gebäude, wurde als eigenständige, vertikale Stadt konzipiert und erhielt 2014 die Auszeichnung „Bestes Haus in Europa“



© pixabay.com



NORTHERN
IRELAND

IRELAND

Dublin

Kilkenny

Waterford

SKYLINE SCAFFOLDING LTD.

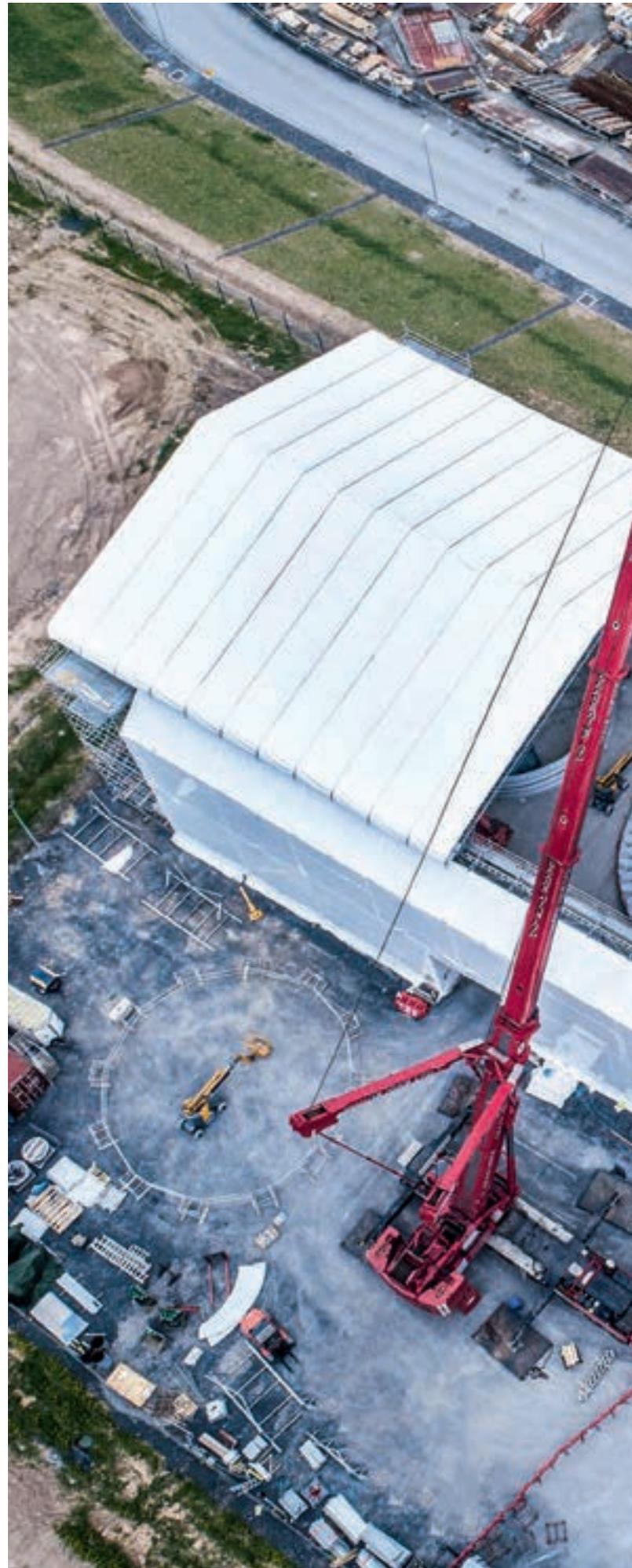
Molkerei Glanbia, Waterford

— *IRLAND* —
**STARKES BIER
UND BESTE
MILCH**

Wenn außerhalb Irlands der Namen Kilkenny fällt, kommt zumindest regelmäßigen Pub-Besuchern zuallererst das gleichnamige Bier in den Sinn. Kilkenny ist aber auch eine Stadt und zudem der Name eines Distrikts im Südosten Irlands, der Insidern auch für seine Milchproduktion bekannt ist. In Waterford gut 50 km südlich von Kilkenny baut die Molkerei Glanbia daher aktuell eine neue Molkerei, bei der die Gerüstbauprofis der irischen Skyline Scaffolding Ltd. eine nicht alltägliche Herausforderung zu meistern hatten.

1.645 m² GROSSE TEMPORÄRE SCHWEISS- HALLE FÜR DIE MILCH- TANKS

Zum Schweißen der großen neuen Tanks vor Ort auf der Baustelle wurde als Wetterschutz von den irischen Gerüstbauspezialisten eine freistehende, 1.645 m² große Kederhalle auf Basis des Layher AllroundGerüst erstellt. Die Kederdach XL-Konstruktion hat eine beeindruckende Spannweite von 26 m und kommt ohne Zugband auf Traufhöhe aus, da sonst die für die Tanks notwendige lichte Höhe in der Halle nicht zu erreichen wäre. Um in der Halle witterungsunabhängig arbeiten zu können, wurde sie vollständig mit Schumpffolie eingehaust und konnte somit nicht verankert werden. Das für die technische Ausarbeitung verantwortliche Technische Büro bei Layher in England musste daher Ballast in die unterste Ebene einplanen. ▶▶





AUSKRAGENDE FAHRSCHIENEN AN DER GIEBELSEITE ZUM VERSCHIEBEN UND ÖFFNEN DES DACHS

▶▶ Da die Tanks nach der Fertigstellung mit einem Kran aus der Halle gehoben werden müssen, musste sich das Dach öffnen lassen. Eine fahrbare Dachkonstruktion war erforderlich. An der Giebelseite wurde dazu die Fahrschiene auskragend verlegt, was es erlaubt das Dach temporär öffnen zu können. Um die Öffnung für den Kran noch größer zu machen, wurde eine außergewöhnliche Lösung angewandt: Beim Verschieben der Dachbinder werden in jedem zweiten Zwischenfeld die Kederdach XL Riegel entfernt, sodass sich die Kederplane wie eine Ziehharmonika zusammenschieben lässt. ▶▶



75 cm hohe Alu Gitterträger mit integriertem Kederprofil im Obergurt, mit denen sich wirtschaftliche Lösungen sowohl bei kleinen wie großen Spannweiten realisieren lassen. Je nach lokalen Witterungsverhältnissen sind so Spannweiten bis 30 m möglich, was neue Maßstäbe bei temporären Baustellen- oder Bühnenüberdachungen setzt. Die Einsatzbereiche sind vielfältig und reichen von Überdachungen bei Aufstockungen und Instandsetzung von Dächern über den Wetterschutz bei Neubauten und Sanierungsbaustellen z. B. an Autobahnen und über Brücken, bis hin zu zahlreichen Einsatzmöglichkeiten im Veranstaltungsbereich und Festbetrieb. >>

>> Mit dem integrierten Gerüstsystem von Layher steht uns eine Fülle von Lösungen und Ausbaumöglichkeiten zur Verfügung“, so ein Vertreter der Skyline Scaffolding Ltd. „Bei diesem Projekt haben wir unser bestehendes Allround Material erstmals mit einem Kederdach XL ergänzt, das uns ab sofort ganz neue Möglichkeiten eröffnet und uns bei unseren Kunden einen klaren Wettbewerbsvorteil verschafft.“ Das Kederdach XL lässt sich dabei einfach mit unserem vorhandenen Gerüstmaterial kombinieren. „Mit dem Layher Material können wir sehr flexibel und schnell die verschiedensten Anforderungen unserer Kunden erfüllen und sind damit im Markt sehr erfolgreich“, so Skyline. „Wir konnten bei diesem Projekt unsere ganze Erfahrung und Kreativität problemlos umsetzen und sind so, zusammen mit den Layher Ingenieuren aus England, auf diese ungewöhnliche Faltlösung gekommen.“ Basis des Kederdaches XL sind leichte,

**MIT DEM
KEDERDACH XL
SIND SPANN-
WEITEN
von bis zu 30m
MÖGLICH**





SYSTEME IM EINSATZ:



ALLROUNDGERÜST



SYSTEMFREIES ZUBEHÖR



SCHUTZSYSTEME





MIT SICHERHEIT UND ZUFRIEDENHEIT ZUM ERFOLG

**„WIR KÖNNEN BEHAUPTEN,
DASS WIR DURCH UNSERE LANGJÄHRIGE
ERFAHRUNG AUCH FÜR WIRKLICH
ANSPRUCHSVOLLE PROJEKTE
SCHNELL UND EFFIZIENT EINE PASSENDE
LÖSUNG FINDEN. DAS MATERIAL
VON LAYHER IST DAFÜR DIE BESTE
VORAUSSETZUNG“**

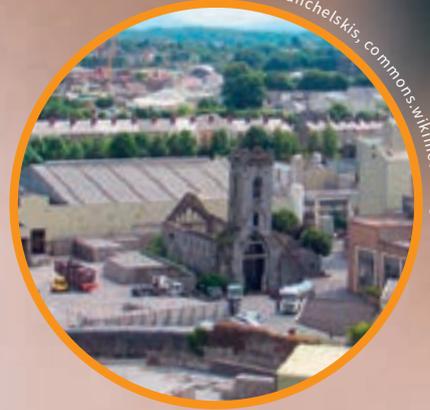
Skyline Scaffolding Ltd.

►► Die Skyline Scaffolding Ltd. wurde im Jahre 1999 gegründet und bietet einen umfassenden Service in der Planung, Realisierung und der Pflege von Gerüstbauprojekten für Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden. Dabei hat das irische Unternehmen aus dem logistisch vorteilhaft gelegenen Cahir, Co. Tipperary vor allem die Sicherheit- und die Zufriedenheit seiner Kunden im Fokus, was durch verschiedene Auszeichnungen wie den Construction Industry Federation Award – Safe-T-Cert und den NISO Safety Award regelmäßig bestätigt wird. „Wir können behaupten, dass wir durch unsere langjährige Erfahrung auch für wirklich anspruchsvolle Projekte schnell und effizient eine passende Lösung finden. Das Material von Layher ist dafür die beste Voraussetzung“, so das Unternehmen. „Wir investieren zudem regelmäßig in weiteres Gerüstmaterial und die Ausbildung unserer Mitarbeiter, um unserem eigenen Anspruch gerecht zu werden.“



Video-Clip
zum Projekt
Skyline

© Kanchelskis, commons.wikimedia.org



Brauerei in der
St. Francis Abbey
in Kilkenny



Das irische Kilkenny ist ein Red Ale, das etwas milder als das deutlich bekanntere, dunklere Guinness-Stout ist. Es ist braun mit einem leichten Rotton. Die Ursprünge des Bieres gehen auf das Jahr 1710 zurück, in dem John Smithwick die Brauerei in der St. Francis Abbey in Kilkenny gründete – dort wurde das Bier noch bis zum Jahresende 2013 gebraut. Heute kommt das bekömmliche Kilkenny-Bier aus der St. James Gate Brewery in Dublin.

„Sláinte!“

Dem irisch-gälische Ausruf „Sláinte“ kommt wohl das deutsche „Prost!“ am nächsten. Genauer wird der Begriff vielleicht noch mit „Gesundheit“ übersetzt. Wenn Sie also diesen Trinkspruch benutzen, trinken Sie im Grunde auf die Gesundheit Ihres Gegenüber. Möglichst original sprechen Sie dieses irische Wort [slorn-tsche] aus!



OPERA GMBH & CO. KG

Seebühne in Utting am Ammersee

DAS „WEISSE RÖSSL“ AUF DEM AMMERSEE

Wenn im Sommer 2018 auf der Seebühne in Utting am Ammersee das „Weiße Rössl“ gegeben wird, sitzen die knapp 350 Zuschauer auf einer neuen Tribüne mit Klappsitzen aus dem Hause Layher. Die Brüder und Geschäftsführer Stefan und Johannes Dankel vom veranstaltungstechnischen Dienstleister Opera GmbH & Co. KG haben damit ihr Angebotsportfolio, das bisher vor allem exklusive Zeltlösungen und Veranstaltungstechnik beinhaltet, mit dem Thema Tribünenbau komplettiert und zusammen mit den Spezialisten von Layher die besonderen Herausforderungen an dieser exponierten Location am Seeufer gut gelöst.

MIT NASSEN FÜSSEN ZUR BESTEN AKUSTIK

Die Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Uttinger Seebühne spielen traditionell ganz ohne technische Verstärkung, was bei einem Open Air Event wie hier direkt vor bzw. in der malerischen Kulisse des Ammersees auch für den Tribünenbau Auswirkungen hat. „Wir haben die gesamte Konstruktion wie ein Amphitheater angelegt, in dem sich der Schall fängt, damit möglichst jeder Besucher optimal verstehen kann. Zudem steht die Tribüne mit den vordersten Stützen direkt im Wasser, um den Besuchern das Gefühl zu vermitteln, sie würden auf dem See sitzen – so bekommt das Stück ‚Im Weißen Rössl (am Ammersee)‘ einen zusätzlichen Reiz“, erklärt Stefan Dankel. Diese besondere Form konnten die Layher Techniker für Event durch die Kombination aus Standard- und Sonderbauteilen realisieren. Die Unterkonstruktion besteht dabei aus dem Layher AllroundGerüst, das sich durch eine hohe Tragfähigkeit und den schnellen und flexiblen Auf- und Abbau auszeichnet. Nicht nur die Tribüne bekommt in Utting nasse Füße, auch das sechsköpfige Team stand beim Aufbau im angenehm kühlen Wasser des Ammersees, um das Bauwerk richtig auszurichten.

Korrosionsbeständige, feuerverzinkte Stahlbauteile ermöglichen die Gründung der Tribüne im Wasser. „Wir bauen in diesem Jahr das erste Mal eine Tribüne mit dem Layher Material und sind sehr froh, dass uns die Techniker und der Außendienst von Layher hier vor Ort so tatkräftig unterstützen. Auch die extra für diesen Event geplanten und produzierten Sonderteile haben alle auf Anhieb gepasst,“ ergänzt Johannes Dankel. ▶▶

Für das erste Projekt übernahm das Technische Büro in Eibensbach die Planung und unterstützte den Aufbau mit zwei Spezialisten.





**„WIR HABEN DIE GESAMTE
KOSTRUKTION WIE EIN AMPHI-
THEATER ANGELEGT, IN DEM SICH
DER SCHALL FÄNGT, DAMIT
MÖGLICHST JEDER BESUCHER
OPTIMAL VERSTEHEN KANN.“**

*Stefan Dankel, Geschäftsführer
Opera GmbH & Co. KG*

**KORROSIONSBESTÄNDIGE, FEUER-
VERZINKTE STAHLBAUTEILE ERMÖGLICHEN DIE
GRÜNDUNG DER TRIBÜNE IM WASSER**



*v. l. n. r.
Geschäftsführer
der Opera GmbH &
Co. KG – Johannes
und Stefan Dankel
mit Layher Ge-
bietsverkaufsleiter
Joachim Weisser
beim Aufbau.*

SAFETY FIRST!



►► Das auf den ersten Blick so einfache Projekt entpuppte sich in der Planung durch vielfältige Sicherheitsauflagen und einige spezielle Wünsche der Seebühne als sehr komplex. So galt es z. B. trotz unterschiedlicher Steigungen die Flucht- und Rettungswege sicher und ohne Stolperfallen zu realisieren, um von den Behörden die nötigen Freigaben zu bekommen.

Die Tatsache, dass der Aufbau zum Teil im Wasser steht, machte die sichere Gründung der vorderen Tribünenteile schwierig. Das Technische Büro in der Layher Zentrale in Eibensbach übernahm für dieses Erstlingsprojekt, des eigentlich auf hochwertige Zelte spezialisierten Unternehmens, zusammen

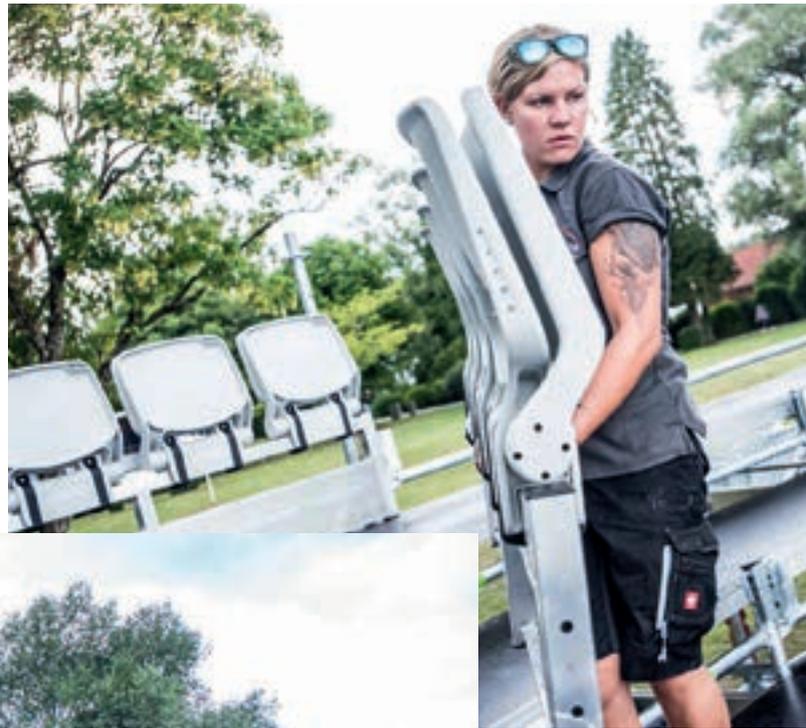
Ein detaillierter Plan, sorgfältig vorbereitete Logistik und passgenaue Bauteile machen den Aufbau an nur einem Tag möglich.



mit dem Außendienst und dem TÜV die gesamte Planung und unterstützte den Aufbau selbst mit zwei Spezialisten.

„Wir arbeiten bei unseren Zelten schon seit einiger Zeit sehr erfolgreich mit einer Boden- und Bühnen-Lösung von Layher, mit der wir viele statische Probleme einfach lösen können. Da lag es eigentlich nahe, dass wir uns nach der Anfrage vom Veranstalter schnell für eine Lösung von Layher entschieden haben. Dass wir das neue Material einfach mit unserem Bestand kombinieren können, sowie der sehr gute und enge Kontakt zum Layher Außendienst hat uns diese Entscheidung einfach gemacht“, so Dankel. Mit der Tribüne von Layher kann die Opera GmbH & Co. KG ihr Angebotsportfolio erweitern und ab sofort noch mehr Kundenanforderungen bedienen. Die tüchtigen Unternehmer haben auch für die Zukunft schon viele neue Ideen, wie sie ihre Zelte mit dem Layher Material kombinieren können, um ihren Kunden noch mehr neue Lösungen anzubieten. ▶▶

**ALLE STRENGEN
BEHÖRDLICHEN UND
SICHERHEITSTECHNISCHEN
ANFORDERUNGEN
ERFÜLLT!**



Handliche und leichte Elemente – von einer Person montierbar.



*v. l. n. r.
Stefan und Johannes
Dankel Geschäftsführer
der Opera GmbH & Co. KG
auf der fertiggestellten
Eventbühne.*



EIN ZELT ALS ANFANG EINER ERFOLGS- GESCHICHTE

►► Erfolgsgeheimnis der aus einer Garagenfirma entstandene Opera GmbH & Co. KG ist sicherlich ihr einzigartiges Zeltsystem in Form einer Konzertmuschel, mit dem die Brüder hochwertige Projekte realisieren.

Die Marke Layher war den Brüdern aus dem Eventbereich schon immer ein Begriff, steht sie doch für zuverlässige und flexible Lösungen Made in Germany. „Wir haben auf der Suche nach einem Boden- und Bühnensystem für unsere Zelte das Layher System für uns entdeckt. In Kombination mit dem Layher Material können wir jetzt Projekte anbieten und abwickeln, die sonst nicht möglich gewesen wären“, erläutert Stefan Dankel. „Neben dem bewährten und durchdachten System war auch die Tatsache einen deutschen Anbieter auszuwählen ein Entscheidungskriterium. Auf Events geht es

nicht immer geplant zu und es war schon öfter so, dass wir noch morgens am Bautag direkt von Layher zusätzliches Material beschaffen mussten – das geht nur, wenn der Partner in der Nähe ist“, erläutert Johannes Dankel. „Wir nehmen den Begriff Unternehmer wörtlich und sind immer auf der Suche nach neuen Lösungen, die wir „unternehmen“ können. Mit Layher haben sich diese Möglichkeiten für uns deutlich potenziert“, so Stefan Dankel, der technische Planer in der Geschäftsführung.



Video-Clip
zum Projekt
Opera

Vorhang auf!

Seit Jahrzehnten ist das „Weiße Rössl“ mit seinen Welthits ein absolutes Kultstück.

Schon im Jahre 1896 schrieben Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg während ihres Aufenthaltes im Weißen Rössl das romantische Lustspiel vom liebenden Oberkellner und der feschhen Rösslwirtin. 1930 komponierte dann Ralph Benatzky die mitreißende Musik dazu und so konnte die Operette am 8. November 1930 im großen Schauspielhaus in Berlin Premiere feiern. Als im Jahre 1960 der Stoff mit Peter Alexander in der Hauptrolle dann auch noch in die deutschen Kinos kam, galoppierte die Geschichte vom Hotel am Wolfgangsee mit Oberkellner Leopold und der schönen Wirtin Josepha schon längst in viele Sprachen übersetzt, rund um die ganze Welt und berichtet von der Dramatik und der Komik einer unerhörten Liebe.





*Freilicht-Theater am und auf dem Ammersee: Seebühne Utting
Jedes Jahr mit neuem Programm und einer Spielzeit von drei
Wochen hat die sommerliche Seebühne Utting schon eine
jahrelange Tradition. Liebevoll inszenierte Klassiker werden
von Theater-Profis und -Laien humorvoll auf die Freilicht-Bühne
am romantischen Seeufer gebracht. Der Ammersee in der
untergehenden Sonne bildet dazu eine unnachahmliche Kulisse.*



KARL KÖHLER GMBH

Büro- und Werkstattgebäude mit Parkhaus, Heilbronn

AM BAU ZÄHLT SICHERHEIT, FLEXIBILITÄT UND EFFIZIENZ

Wenn die „Profis am Bau“ der Karl Köhler GmbH in Aktion treten, werden seit drei Generationen effiziente Lösungen für unterschiedlichste Bauvorhaben im Hoch- und Ingenieurbau erarbeitet. Dabei spielt auch Beton eine wichtige Rolle und man kann wohl mit Recht sagen, dass er sich im Laufe der Jahre zu einer Spezialität des Unternehmens entwickelt hat.

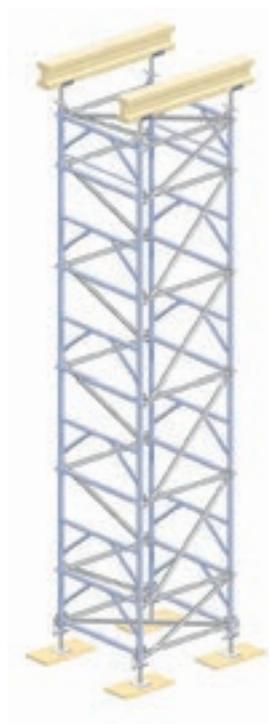


Firmenzentrale der Karl Köhler GmbH
in Besigheim, © Fotografie, Dietmar Strauß

KONSEQUENT AUF DAS TRAGGERÜST TG 60 GESETZT

Schon wenn Geschäftsführer Horst Köhler durch die neue Firmenzentrale in Besigheim läuft, begleitet ihn dieser Baustoff auf Schritt und Tritt. Aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen galt es mit dem neuen Gebäude auch eine Art „Visitenkarte“ für das Unternehmen zu errichten. Der kreative Einsatz von Beton, als eines der Steckpferde der Firma, war damit gesetzt. Auch beim Neubau eines Büro- und Werkstattgebäudes mit Parkhaus für die HVG, die Heilbronner Versorgungs GmbH, kam Beton zum Einsatz, wenn auch weit weniger kreativ. Um Decken wirtschaftlich und zuverlässig einzuschalen, setzt Köhler konsequent auf das Traggerüst TG 60 von Layher.

Bei diesem System ersetzt der TG 60 Rahmen Stiele, Riegel und Diagonalen, wodurch weniger Einzelteile montiert werden müssen. Dadurch erfolgt der Auf- und Abbau besonders schnell. Und durch den integrierten umlaufenden Seitenschutz auch immer in gesicherter Lage. Die Türme können sowohl stehend als auch liegend montiert werden. Für die Abstützung der Fußspindeln auf der schrägen Auffahrt kommen zudem verstellbare Ausgleichsplatten zum Einsatz, die Neigungen bis 16 % stufenlos ausgleichen und dadurch einen sicheren Stand gewährleisten. Eine im System integrierte Arbeitsebene unter der Decke ermöglicht den Betonbauern zudem ein schnelles, sicheres und ermüdungsfreies Arbeiten. Bei den Auffahrten kann das AllroundGerüst seine Vorteile voll ausspielen. Mit einer Stieltragfähigkeit von bis zu 6 t. ▶▶



**STIELTRAGFÄHIGKEIT VON
BIS ZU 6 TONNEN.**





Parkhaus-Neubau für die HVG,
Heilbronner Versorgungs GmbH

*v. r. n. l.
Horst Köhler, Geschäftsführender
Gesellschafter der Karl Köhler GmbH
mit seinen Mitarbeitern
Denis Kraus und Andreas Fauth*

Feuerverzinkte Stahlböden mit gelochter, rutschsicherer Arbeitsfläche



Verstellbare Ausgleichplatten können Neigungen von bis zu 16% stufenlos ausgleichen.

SYSTEME IM EINSATZ:



ALLROUNDGERÜST



ALLROUND TRAGGERÜST TG 60



SYSTEMFREIES ZUBEHÖR

EIN ECHTES ALLROUND- TALENT

►► Um die anspruchsvollen Aufgaben schnell, wirtschaftlich und sicher umzusetzen, wird bei der Karl Köhler GmbH sehr viel Wert auf die technische Ausrüstung gelegt. Horst Köhler hatte früher verschiedene Gerüstsysteme im Einsatz. „Wir setzen eigenes Gerüstmaterial als Traggerüst für Deckenschalungen, als kranbares Arbeitsgerüst für Wandschalungen und Eisenflecharbeiten sowie für unterschiedlichste Anwendungen in der Baustelleneinrichtung ein. Seit 2016 setzen wir auf das Layher AllroundGerüst mit TG 60 Traggerüstbauteilen weil uns die Kombinierbarkeit, Flexibilität und Sicherheit des Materials überzeugt hat. Ein echtes „Allround“-Talent eben“, führt der Geschäftsführer aus. Mit dem Layher Gerüstmaterial kann das Unternehmen seine Teilevorhaltung reduzieren, da alles kombinierbar ist und mit dem Material unterschiedliche Aufgaben gelöst werden können. Das Traggerüst TG 60 ist kein starres Turmsystem, sondern ein hochflexibles Traggerüst, das variabel an die Schalungskonstruktion oder an die Belastung, durch Wahl der entsprechenden Längen von Allround Riegel und Diagonalen, angepasst werden kann. Die problemlose Integration in ein Raumgerüst ermöglicht zusätzlich eine außergewöhnliche Anpassungsfähigkeit. An wabenförmige Silogrundrisse

genauso wie an ellipsenförmige Kirchensäle. „Die schraubenlose Allround-Verbindungstechnik, mit innovativer AutoLock-Funktion und direkter Lastableitung in die Knoten bietet uns für auskragende Gerüsteinheiten Möglichkeiten, bei denen der Wettbewerb passen muss“, erläutert Köhler. **„Wir nutzen die Layher LayPLAN Software für die Detailplanung unserer Traggerüste. Und wenn es einmal etwas komplizierter wird, ist das Technische Büro von Layher in Eibensbach für uns nur einen Anruf entfernt. So haben wir schon so manche schwierige Aufgabe gemeinsam gelöst.“**



Wirtschaftlichkeit durch Projekt- und Aufbauplanung mit der Planungssoftware LayPLAN CAD

SICHERHEIT GEHT VOR

►► „In unserem Gewerbe müssen Schnelligkeit und Sicherheit eines Prozesses gewährleistet sein, das ist nicht nur uns und unseren Mitarbeitern wichtig, sondern zunehmend auch unseren verantwortungsbewussten Kunden. All das ist für uns bei Layher gegeben. Die einfache und schnelle Montage des leichten und symmetrischen TG 60 Rahmens mit bewährter Allround-Verbindungstechnik sorgt für eine Zeitersparnis von bis zu 30 % gegenüber Konstruktionen aus Einzelteilen. Und der integrierte umlaufende Seitenschutz sorgt in puncto Arbeitsschutz immer für ein sicheres Ar-

beiten“, betont Köhler, der das Geschäft zusammen mit seinem Bruder in der dritten Generation führt. Für den Geschäftsführer ist die Strapazierfähigkeit und Langlebigkeit des feuerverzinkten Materials ein weiteres überzeugendes Merkmal. „X-mal auf und abbauen geht so gut wie spurlos an den Gerüstelementen vorbei und Werterhaltung ist für uns definitiv unternehmerisch relevant“. Die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards zeigen sich in der seit 2004 regelmäßig bestätigten DIN EN ISO 9001 Zertifizierung genauso wie im AMS-Zertifikat (Arbeitssicherheit mit System) der BG Bau. ►►





Video-Clip
zum Projekt
Köhler

**ERFOLGREICHER
EINSATZ
DURCH SCHULUNG
UND PLANUNG**

►► Nach der Entscheidung für Layher wurden über 60 Fach- und Führungskräfte im Schulungszentrum der Firma Layher in Theorie und Praxis eingewiesen, um die vielen Vorteile des Systems möglichst effizient nutzen zu können. Darüber hinaus stellt Layher Materialbedarfstabellen, Aufbauzeichnungen, geprüfte Typenstatik und Bemessungshilfen für Schalungsträger zur Verfügung. Zudem hat Köhler einen eigenen Farbcode für sein Material entwickelt, der die richtige Zuordnung der einzelnen Maße noch weiter vereinfacht.

Der Köhler-Farbcode, hier auf einer Baustellenplane abgebildet, sorgt für eine effizientere Logistik auf der Baustelle. Fehler beim Aufbau können deutlich reduziert werden und der Aufbau gelingt insgesamt schneller.



MASSIV KONSTRUKTIV KREATIV

Ob glatt oder strukturiert, ob einfarbig oder bedruckt, ob chemisch oder mechanisch bearbeitet – Betonoberflächen lassen sich auf unterschiedliche Weise gestalten und prägen sehr nachhaltig die Erscheinung eines Gebäudes. Nachfolgend einige Ideen.



SICHTBETON MIT ANKERLÖCHERN

Die Möglichkeiten zur Gestaltung von Sichtbetonwänden sind vielfältig – sei es durch die Textur der Schalung, die Farbgebung des Betons oder durch die Gliederung der Schalelemente. Ein weiteres kleines, aber durchaus interessantes und vielseitiges Detail ist die Ausbildung der sichtbar bleibenden Spannstellen der Schalungsanker. Dabei können Variationen in der Breite und Tiefe des Verschlusses sowie in der Werkstoffauswahl und Farbe der Konen und Stopfen einen großen Unterschied machen.



SICHTBETON STRUKTURIERT

Eine weitere Gestaltungsmöglichkeit sind strukturierte Oberflächen, die durch die Wahl der verwendeten Schalung erzeugt werden. Zum Einsatz kommen überwiegend saugende Schalungen und Kunststoffmatrizen, aber auch in die Schalung eingelegte Schilfmatten sind möglich. Diese erzeugen eine gräserartige Struktur auf dem Beton. Je nach Projekt und Gestaltungswunsch können individuelle Matrizen mit Schriftzügen, Logos oder selbst entworfenen Mustern verwendet werden.



SICHTBETON GESPITZT

Eine fertig gestellte Betonoberfläche kann auch im Nachhinein weiter bearbeitet werden. In der Firmenzentrale der Karl Köhler GmbH wurde dazu ein Sonderbeton mit Jurazuschlag verwendet. Nach dem Abbinden des Betons wurden die Wände von Steinmetzen mit Spitzseisen und Hammer so lange bearbeitet bis ein homogenes, sehr natürlich anmutendes Wandrelief entstand.



FARBIGER BETON

Farbiger Beton wird z. B. bei der Herstellung von großformatigen Fassaden- und Brüstungselementen, Bodenplatten, Treppenbelägen oder Betonpflastersteinen verwendet. Die Farbigkeit wird durch das Zumischen von Farbpigmenten oder farbiger Gesteinskörnung zum Frischbeton erreicht. Auch ein besonderes Verfahren der Oberflächenbearbeitung wie Absäuern, Auswaschen, Flammstrahlen oder Sandstrahlen ermöglichen die farbliche Gestaltung der Oberfläche.

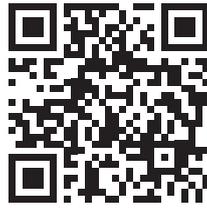
ULTRA-HOCHLEISTUNGSBETON

Die Entwicklung von Ultra-Hochleistungsbeton (UHPC) mit seiner hohen Druckfestigkeit von über 200 MPa und einer guten Haltbarkeit bietet eine Vielzahl interessanter neuer Anwendungsmöglichkeiten. So ermöglicht es den Bau stabiler und wirtschaftlicher Gebäude mit einem besonders schlanken Design. So umgibt ein Gitterwerk aus nur 10 cm dickem Ultra-Hochleistungsbeton zum Beispiel das Museum Mucem in Marseille.



FOTOBETON

Um Bilder auf Beton zu bringen, wird entweder Oberflächenverzögerer auf eine Kunststoffolie gedruckt, in die Schalform geklebt und anschließend betoniert. Nach dem Ausschalen wird die zerstörte Betonmatrix abgewaschen und das Bild sichtbar. Oder ein Foto wird mittels CNC-Fräse in einen Plattenwerkstoff gefräst, von dem mit Hilfe einer elastischen Matrize eine Schalform erstellt wird. Die reliefartige Oberfläche des Betons erzeugt dann einzig durch Licht- und Schatteneffekte ein Abbild der Bildvorlage.



Weitere spannende
Erfolgsgeschichten

zu Ideen, Lösungen, Möglichkeiten
und vielem mehr finden Sie
unter

geruestgeschichten.com





BILDNACHWEIS

Seite 7

Bild unten rechts: © OMA/image ROBOTA

Seite 12

Portrait Rem Koolhaas: 準建築人手札網站 Forgemind ArchiMedia from Taichung, Taiwan, Taiwan (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rem_Koolhaas_-_portrait_03.jpg). „Rem Koolhaas-portrait 03“, s-w von b.p, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>

Seite 13

Bild CCTH (oben rechts): Yeti-Hunter (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:China_Central_Television_Headquarters_2.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Bild Seattle Library (zweites von oben): flickr, Nicola (<https://www.flickr.com/photos/15216811@N06/>), CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)

Bild Casa da Musica in Porto (drittes von oben): Rititaneves (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:A_Casa_da_Música.jpg), „A Casa da Música“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Bild „de Rotterdam“ (viertes von oben): Pixabay

Seite 21

Bild oben rechts (Brauerei Kilkenny): taken by de:Benutzer:MacGyver2000 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St_Francis_Abbey_Brauerei.jpg), „St Francis Abbey Brauerei“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Seite 30 – 31

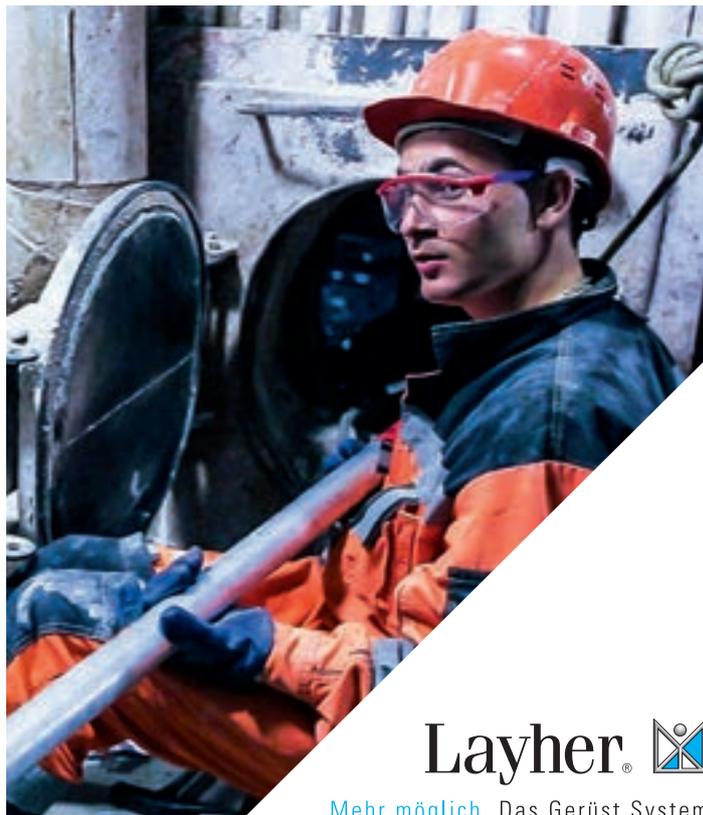
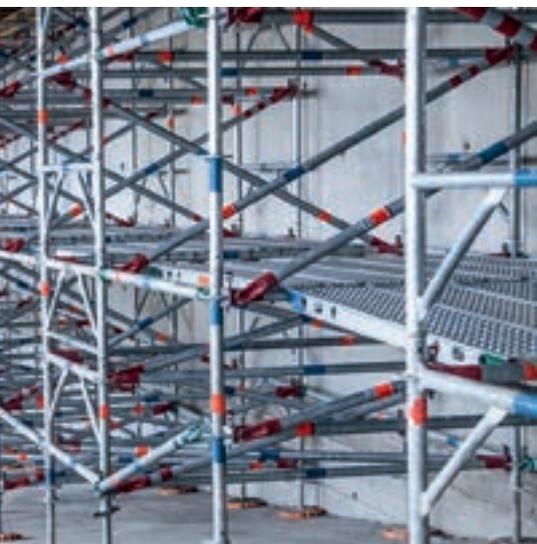
© Fotografie, Anja Bach

Seite 34

Bild oben: © Fotografie, Dietmar Strauß

Seite 40 – 41

Bild im T: © Fotografie, Dietmar Strauß
Weitere Bilder: © pixabay



Layher. 

Mehr möglich. Das Gerüst System.

Layher® 
Mehr möglich. Das Gerüst System.

Wilhelm Layher GmbH & Co KG
Gerüste Tribünen Leitern

Ochsenbacher Straße 56
74363 Güglingen-Eibensbach
Deutschland

Postfach 40
74361 Güglingen-Eibensbach
Deutschland
Telefon (0 71 35) 70-0
Telefax (0 71 35) 70-2 65
E-Mail info@layher.com
www.layher.com

